



24. VII 27

Eerehrte Redaction
des „Uhr“

Berlin,

Die groÙe Arbeitslast unserer
Bestspielfahrten hat mich bis jetzt
verhindert, Ihre liebenswürdigsten Bei-
legen vom 5. Mai 1.2 zu beantworten,
wie so vieles Andere, das seitdem un-
erledigt blieb. -

Erst hier in der himmelsternen-
reichen, malerischen Rheinstraße
scheint sich langsam der ange-
hörte Material. -

Also für Sie! -

Als Friedrich Haase's Testament voll-
streckt mir den Pfandring übergeben
mit einem Handschreiben des großen
Schauenspielers, der in mir den würdigsten